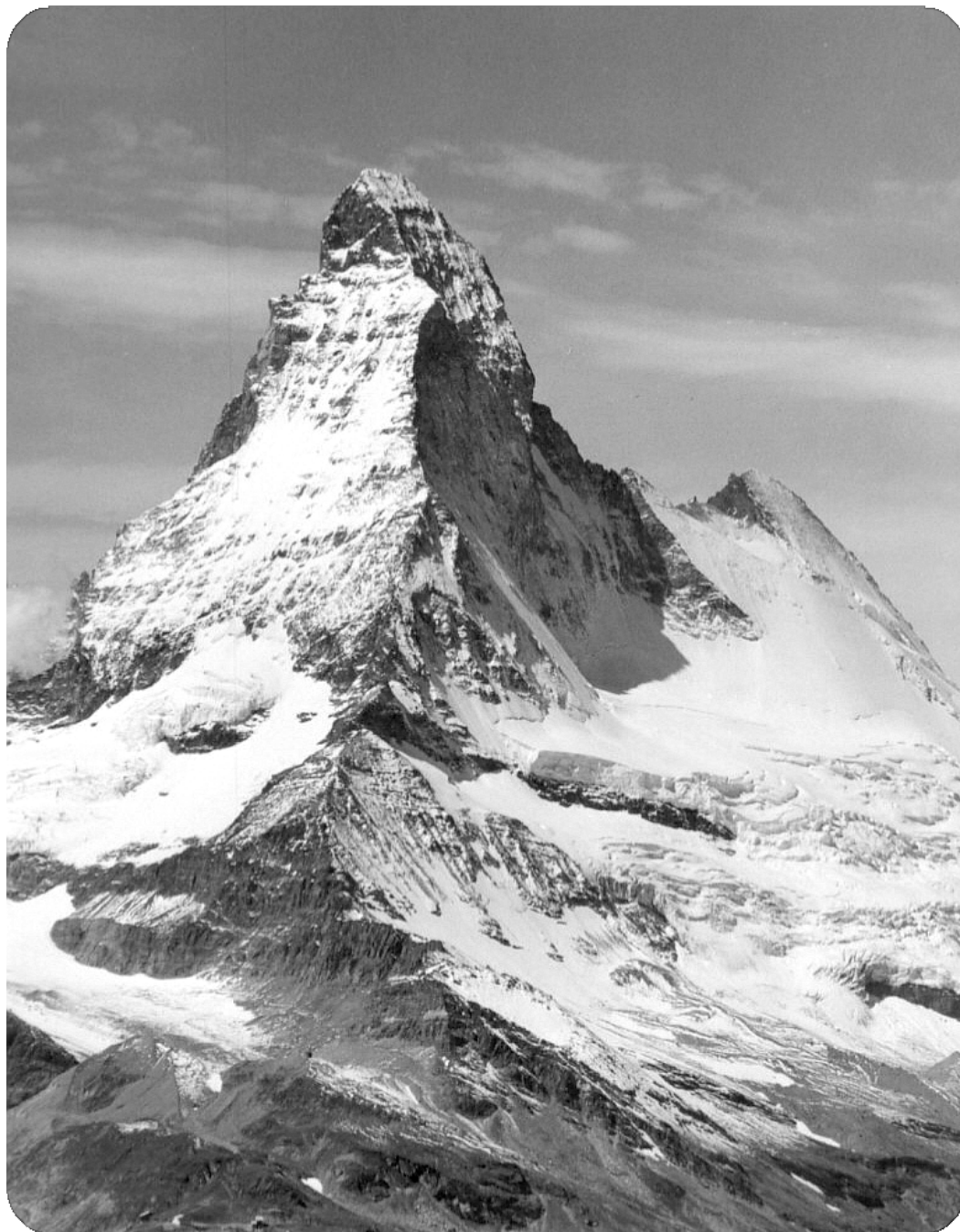


# Geschäftsbericht

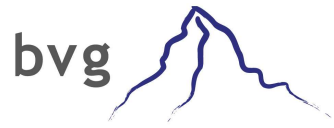
2014



BVG Sammelstiftung Matterhorn  
Am Bach 9  
Postfach 422  
CH – 3920 Zermatt

[info@bvgmatterhorn.ch](mailto:info@bvgmatterhorn.ch)  
[www.bvgmatterhorn.ch](http://www.bvgmatterhorn.ch)

Tel. +41 27 968 10 80  
Fax +41 27 968 10 81



## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Organigramm / Revisionsstelle	2
Bericht der Präsidentin	3
Bericht der Geschäftsleitung	4 – 5
Bilanz	6 – 7
Betriebsrechnung	8 – 9
Anhang	10 – 24
Bericht der Revisionsstelle	25 – 26
Statistiken	27 – 31

KENNZAHLEN		2014	2013
Anzahl aktiv Versicherte		2'483	2'473
Anzahl Rentenbezüger		112	108
Anzahl angeschlossene Betriebe		181	183
Bilanz	Mio.	150.5	138.3
Vorsorgekapital aktive Versicherte	Mio.	96.6	92.3
Vorsorgekapital Rentner	Mio.	24.9	22.4
Technische Rückstellungen	Mio.	9.3	7.8
Wertschwankungsreserve	Mio.	18.7	15.1
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	CHF	9'484'626	9'364'494
Reglementarische Leistungen	CHF	-3'476'763	-3'034'287
Verwaltungsaufwand	CHF	-495'655	-407'945
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	CHF	6'955'479	6'019'112
Nettorendite	%	4.82	4.54
Versicherungstechnische Lage der Kasse per		31.12.2014	31.12.2013
<b>Deckungsgrad</b>	<b>%</b>	<b>114.28</b>	<b>112.34</b>

## ORGANIGRAMM / REVISIONSSTELLE

---

### STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Wirz-Julen Agathe, Präsidentin Hasler Markus Grütter Beat Julen Klaus Roth Stefan
Arbeitnehmervertreter	Julen Guido, Vizepräsident Perren Chantal Kronig Diego Lauber Anton Mulle Ruedi

### GESCHÄFTSLEITUNG / MITARBEITER

Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel
Mitarbeiter	Borriello Stefano Borriello Élida

### KONTROLLSTELLEN

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Pensionskassenexperte	Providus Vorsorgeberatung, Zürich Hirsbrunner André, lic. ès sc. math.
Aufsichtsbehörde	Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde, Lausanne

## BERICHT DER PRÄSIDENTIN

---

Die BVG-Sammelstiftung Matterhorn hat im Geschäftsjahr 2014 erstmals eine Bilanzsumme von über CHF 150 Mio. (\*138 Mio.). Nicht zuletzt wegen der tiefen Renditen der Obligationen und Anleihen hat sie dieses Vermögen vermehrt in Aktien anlegen müssen. Der Anteil der Aktien ist von 21.99 % auf 26.96 % gestiegen, jener der Obligationen und Anleihen von 60.26 % auf 56.01 % gesunken. Eine Folge dieser Änderung der Anlagen ist die Erhöhung der Wertschwankungsreserven von CHF 15.121 Mio., auf CHF 18.675 Mio., d.h. um CHF 3'553'461.19, um allfällige Verluste ohne Schaden für die Versicherten abdecken zu können.

Die Aktienmärkte haben im Geschäftsjahr 2014 wieder zugelegt, der SMI von 8'202.98 Punkten auf 8'983.37 Punkte, der DAX von 9'552.16 Punkten auf 9'805.55 Punkte und der Dow Jones Industrial von 16'576.66 Punkten auf 17'823.07 Punkte.

Die BVG-Sammelstiftung Matterhorn konnte im letzten Jahr eine Nettorendite von 4.82 % (\*4.54%) erzielen, was angesichts der zurückhaltenden, vorsichtigen Anlagestrategie und der bescheidenen Renditen im Obligationenmarkt sowie bei den Festanlagen befriedigt. Diese Nettorendite liegt allerdings etwas unter dem Benchmark. Damit kann aber die Verzinsung der Sparguthaben von 1.75 % (\*1.50 %) problemlos gedeckt werden.

Erfreulich ist der Deckungsgrad von 114.68 % per Ende 2014 (\*112.34 %), zumal in diesem Geschäftsjahr auch der Technische Zinssatz von 3.00 % auf 2.75 % gesenkt wurde, nachdem er schon 2013 herabgesetzt worden ist. Mittelfristig ist mit der Vorschrift einer weiteren Senkung des Technischen Zinssatzes zu rechnen, und der Stiftungsrat möchte diese erwartete Herabsetzung schrittweise einführen, um die Auswirkungen auf den Deckungsgrad abzufedern.

Unserer Pensionskasse sind per Ende 2014 insgesamt 181 Betriebe (\*183) angeschlossen mit insgesamt 2'483 aktiven Mitgliedern (\*2'473) und insgesamt 112 Rentenbezügern (\*108). Die BVG-Stiftung Matterhorn hat trotz der vielen angeschlossene Betriebe mit relativ wenig Mitgliedern ihren Verwaltungsaufwand mit CHF 191.00 (\*158.06) im Durchschnitt pro Mitglied auf tiefem Niveau halten können.

Ihnen, geschätzte Mitglieder danke ich herzlich für das mir und dem ganzen Stiftungsrat entgegengebrachte Vertrauen. Dem Geschäftsleiter und dem ganzen Team, der Revisionsstelle und dem Versicherungsexperten gebührt ebenfalls ein grosser Dank sowie jedem einzelnen Mitglied des Stiftungsrates ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für ihr Interesse und den unentgeltlichen Einsatz im Interesse aller Versicherten.

Die Präsidentin

Agathe Wirz-Julen



(\* Vorjahreszahlen)

## BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

### ALLGEMEIN

Mit dem diesjährigen 10. Geschäftsabschluss blicken wir auf die vergangenen 10 Jahre zurück. 2005 haben sich die Stiftungsräte der zwei eigenständigen Sammelstiftungen Matterhorn und Prato Borni-Zermatt entschlossen die anstehenden Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Hier ein paar Kennzahlen von damals und heute:

	<u>2005</u>	<u>2014</u>
➤ Versicherte	1'795	2'483
➤ Rentenbezüger	36	112
➤ Angeschlossene Betriebe	134	181
➤ Bilanz	73.9 Mio.	150.5 Mio.
➤ Vorsorgekapitalien	56.4 Mio.	96.6 Mio.
➤ Technische Rückstellungen	7.6 Mio.	9.3 Mio.
➤ Wertschwankungsreserven	3.4 Mio.	18.7 Mio.
➤ Prämieeinnahmen	6.1 Mio.	9.5 Mio.
➤ Deckungsgrad	105.03%	114.28%

Die vorliegenden Kennzahlen zeigen eindrücklich auf, wie sich die BVG Sammelstiftung in den vergangenen 10 Jahren entwickelt hat. Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Bilanzsumme sowie des Deckungsgrades.

Auch dürfen wir von einer sehr treuen Kundschaft sprechen. In den letzten 10 Jahren gab es lediglich 2 Anschluss-Austritte, bei welchen eine Teilliquidation stattfand.

Nach 10 Jahren ist die Zeit reif, dass wir unsere Kundschaft in Zukunft noch besser betreuen und uns entsprechend EDV-technisch neu ausrichten.

### BILANZ

Per 31.12.2014 hat sich die Bilanzsumme erneut um 8.81% (\*9.25%) erhöht, was einer Zunahme von CHF 12'189'907.73 (\*11'711'940.25) auf Total CHF 150'525'876.14 (\*138'335'968.41) entspricht.

Das Deckungskapital der Rentenbezüger erhöht sich um CHF 2'535'720.75 (\*1'163'998.65). Dies kommt einer Zunahme von 11.31% (\*5.48%) gleich.

Die technischen Rückstellungen weisen infolge Reduktion des technischen Zinssatzes von 3 auf 2.75 Prozent eine überdurchschnittliche Erhöhung von CHF 1'490'055.10 (\*618'772.80) oder 19.09% (\*8.61%) aus. Per Ende Jahr belaufen sich diese auf CHF 9'297'527.05 (\*7'807'471.95).

Dank dem guten Geschäftsjahr erhöhen sich die Wertschwankungsreserven um CHF 3'553'461.19 (\*5'463'946.38) auf CHF 18'675'040.62 (\*15'121'579.43). Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve liegt aktuell bei CHF 20'630'350.02 (\*17'690'767.21). Bis zum Erreichen der Soll-Zielgrösse fehlen noch CHF 1'955'309.40 (\*2'569'187.78).

(\* Vorjahreszahlen)

## BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

---

### BETRIEBSRECHNUNG

Für 2014 werden Prämieinnahmen (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) von CHF 9'484'626.65 (\*9'364'494.95) verbucht, was einer Zunahme von CHF 120'131.70 (\*197'458.90) entspricht.

Die Einmaleinlagen der Versicherten betragen CHF 409'000.00 (\*424'412.60) und die Einlagen für vorzeitige Pensionierung der Arbeitgeber EWG & EWZ belaufen sich auf CHF 326'403.35 (\*325'798.30).

Dem Zufluss an Eintrittsleistungen von CHF 5'351'499.33 (\*5'784'181.88) stehen Abgänge an Austrittsleistungen von CHF 6'657'252.67 (\*6'890'326.25) gegenüber.

Die reglementarischen Leistungen der 112 (\*108) rentenberechtigten Bezüglern, belaufen sich auf CHF 1'642'847.65 (\*1'535'508.60). An Kapitalleistungen bei Pensionierungen und bei Tod und Invalidität werden CHF 1'833'915.60 (\*1'498'778.59) ausbezahlt.

Für die Verzinsung der Altersguthaben mit dem BVG-Zinsfuss von 1.75% (\*1.50%) werden CHF 1'620'597.05 (\*1'316'216.20) aufgewendet.

Der Vermögensverwaltungsaufwand inkl. TER beträgt CHF 791'353.78 (\*624'019.39). Der Nettovermögensertrag beläuft sich auf CHF 6'955'479.36 (\*6'019'112.80) was einer Nettorendite von 4.82% (\*4.54%) entspricht. Die Details der Zinserträge werden im Anhang ausgewiesen.

Der administrative Verwaltungsaufwand im Berichtsjahr beträgt CHF 495'655.51 (\*407'945.68). Im Verwaltungsaufwand sind einmalige Teilanschaffungskosten der neuen EDV-Software in der Höhe von CHF 60'000.00 enthalten. Die neue Software kommt ab Mitte 2015 erstmals zum Einsatz. Mit dem Einsatz der neuen Software können die künftigen Verwaltungskosten ab 2016 weiter optimiert werden. Bezogen auf alle versicherten Personen und Rentenbeziehenden belaufen sich die Kosten pro Person und Jahr auf CHF 191.00 (\*158.06). Mit Abzug der einmaligen Kosten für die Softwareanschaffung betragen die jährlichen Kosten pro Person CHF 167.88.

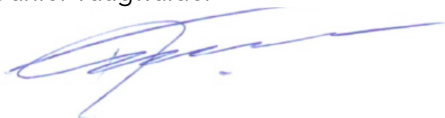
Mit dem guten Geschäftsabschluss steigt der Deckungsgrad der Kasse per 31.12.2014 auf 114.28% (\*112.34%).

Rückblickend auf die vergangenen 10 Jahre hat sich die BVG Sammelstiftung Matterhorn in allen Bereichen sehr gut entwickelt.

Die Geschäftsleitung dankt allen angeschlossenen Arbeitgebern, den Versicherten, den Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat bestens für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die Geschäftsleitung

Daniel Taugwalder

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Daniel Taugwalder', is written over a light blue horizontal line.

(\* Vorjahreszahlen)

## BILANZ

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang / Ziffer	2014	2013
<b>Vermögensanlagen</b>			
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	6.4.1	3'872'745.80	6'353'285.72
Anlagen beim Arbeitgeber	6.4.1 / 6.7.1 / 6.7.2	6'426'186.50	1'482'808.85
Übrige Forderungen	6.4.1	789'278.05	808'592.25
Obligationen			
Obligationen / Anleihen Schweiz in CHF	6.4.1	52'495'860.02	63'817'345.75
Obligationen / Anleihen Ausland in CHF	6.4.1	21'593'460.09	10'530'843.38
Obligationen / Anleihen Ausland in FW	6.4.1	10'208'951.36	9'018'780.24
Aktien			
Aktien / Fonds CHF	6.4.1	22'822'490.54	15'673'349.14
Aktien / Fonds FW	6.4.1	17'759'426.85	14'745'607.72
Immobilien Schweiz	6.4.1	8'012'205.54	6'136'167.36
Hypothekendarlehen	6.4.1	3'249'036.95	6'168'828.95
Alternative Anlagen	6.4.1	3'296'234.44	3'600'359.05
<b>Total Vermögensanlagen</b>	6.4.1	<b>150'525'876.14</b>	<b>138'335'968.41</b>
<b>Total AKTIVEN</b>		<b>150'525'876.14</b>	<b>138'335'968.41</b>



## BILANZ

(in Schweizer Franken)

PASSIVEN	Anhang / Ziffer	2014	2013
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Freizügigkeitsleistungen		561'056.20	260'362.30
Andere Verbindlichkeiten		215'361.61	189'567.16
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>776'417.81</b>	<b>449'929.46</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>63'056.10</b>	<b>22'900.80</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b> (ohne Verwendungsverzicht) 6.7.3		<b>204'050.75</b>	<b>202'280.80</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>			
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	96'560'857.95	92'318'600.86
Vorsorgekapital Rentner	5.4	24'948'925.86	22'413'205.11
Technische Rückstellungen	5.7	9'297'527.05	7'807'471.95
<b>Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen</b>	5.8	<b>130'807'310.86</b>	<b>122'539'277.92</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.2	<b>18'675'040.62</b>	<b>15'121'579.43</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel</b>			
Stand zu Beginn der Periode		-.-	-.-
Ertragsüberschuss		-.-	-.-
<b>Freie Mittel</b>		<b>-.-</b>	<b>-.-</b>
<b>Total PASSIVEN</b>		<b>150'525'876.14</b>	<b>138'335'968.41</b>

## BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2014	2013
	Anhang / Ziffer		
<b>Versicherungsteil</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		4'458'924.55	4'362'706.75
Beiträge Arbeitgeber		5'025'702.10	5'001'788.20
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.2	409'000.00	424'412.60
Einlagen Arbeitgeber EWG und EWZ		326'403.35	325'798.30
Zuschüsse vom Sicherheitsfonds		21'288.60	18'699.35
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>10'241'318.60</b>	<b>10'133'405.20</b>
Freizügigkeitseinlagen	5.2	5'351'499.33	5'784'181.88
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in technische Rückstellungen		10'159.70	—
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	46'927.60	101'979.30
<b>Total Eintrittsleistungen</b>		<b>5'408'586.63</b>	<b>5'886'161.18</b>
<b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>15'649'905.23</b>	<b>16'019'566.38</b>
Altersrenten		-992'312.95	-910'681.85
Hinterlassenenrenten		-257'961.60	-255'091.25
Invalidenrenten		-217'731.85	-148'365.50
Überbrückungsrenten EWG		-174'841.25	-221'370.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-1'723'156.45	-1'463'041.84
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-110'759.15	-35'736.75
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-3'476'763.25</b>	<b>-3'034'287.19</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-6'657'252.67	-6'890'326.25
Freizügigkeitsleistungen gemäss Art. 17 FZG		-32'190.58	-6'972.16
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		—	-156'218.06
Auszahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	5.2	-75'060.00	-170'394.40
<b>Total Austrittsleistungen</b>		<b>-6'764'503.25</b>	<b>-7'223'910.87</b>
<b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-10'241'266.50</b>	<b>-10'258'198.06</b>
Auflösung (+) / Bildung (-)			
+/- Vorsorgekapital aktive Versicherte		-2'621'660.04	-2'759'405.41
+/- Vorsorgekapital Altersrentner	5.4	-2'535'720.75	-1'163'998.65
+/- technische Rückstellungen	5.7	-1'490'055.10	-618'772.80
+/- Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.7.2	-1'769.95	-730.80
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-1'620'597.05	-1'316'216.20
<b>Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-8'269'802.89</b>	<b>-5'859'123.86</b>
		(Übertrag)	

## BETRIEBSRECHNUNG

(in Schweizer Franken)

BETRIEBSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR		2014	2013
	Anhang / Ziffer		
<b>Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven (Hertrag)</b>		<b>-8'269'802.89</b>	<b>-5'859'123.86</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds		-45'198.50	-49'465.20
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-45'198.50</b>	<b>-49'465.20</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSANTEIL</b>		<b>-2'906'362.66</b>	<b>8'997.32</b>
Nettoertrag flüssige Mittel/Geldmarktforderungen	6.5.1	23'059.75	26'771.37
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	6.5.2	1'568'714.81	1'682'123.19
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF	6.5.3	485'287.31	240'317.86
Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW	6.5.4	331'348.08	177'119.99
Nettoertrag Aktien/Fonds CHF	6.5.5	2'433'656.24	2'777'245.38
Nettoertrag Aktien/Fonds FW	6.5.6	1'934'765.47	1'427'044.67
Nettoertrag Immobilien	6.5.7	653'776.72	64'652.63
Nettoertrag Hypothekendarlehen	6.5.9 / 6.5.10	138'282.30	112'954.50
Nettoertrag Alternative Anlagen	6.5.8	177'942.46	134'902.60
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.5.11	-791'353.78	-624'019.39
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	6.5.12	<b>6'955'479.36</b>	<b>6'019'112.80</b>
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	7.1	-452'357.21	-373'450.08
Revisionsstelle	7.1	-22'391.90	-20'439.60
Experte für berufliche Vorsorge	7.1	-12'776.40	-9'428.40
Aufsichtsbehörde	7.1	-8'130.00	-4'627.60
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	7.1	<b>-495'655.51</b>	<b>-407'945.68</b>
<b>ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b>		<b>3'553'461.19</b>	<b>5'463'946.38</b>
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.2	-3'553'461.19	-5'463'946.38
<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>-.</b>	<b>-.</b>

## ANHANG

### ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2014

(in Schweizer Franken)

#### 1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

##### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweiz. Zivilgesetzbuches (ZGB) und Art. 48 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG). Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr vertraglich angeschlossenen Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

##### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Wallis unter der Ordnungsnummer VS-4085 eingetragen und dem BVG Sicherheitsfonds angeschlossen.

##### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Urkunde	17. Juni	2005
- Vorsorgereglemente	01. Januar	2008
<i>Nachtrag Nr. 2 (eingereicht)</i>	01. Januar	2012
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWG	01. Januar	2008
- Reglement vorzeitige Pensionierung EWZ	01. Januar	2011
- Organisationsreglement (eingereicht)	01. Januar	2012
- Anlagereglement (eingereicht)	01. Januar	2010
<i>Nachtrag (eingereicht)</i>	02. Dez.	2014
- Wahlreglement (eingereicht)	01. Januar	2012
- Reglement über die Teilliquidation	01. Januar	2010
- Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven	01. Januar	2006

##### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

- Stiftungsräte Arbeitgeber	Wirz-Julen Agathe / Präsidentin Hasler Markus, Grütter Beat, Julen Klaus, Roth Stefan
- Stiftungsräte Arbeitnehmer	Julen Guido / Vizepräsident Perren Chantal, Kronig Diego, Lauber Anton, Mülle Ruedi
- Geschäftsleitung	Taugwalder Daniel

Präsident, Vizepräsident und die Geschäftsleitung zeichnen jeweils kollektiv zu Zweien. Die Amtsdauer des Stiftungsrates ist gemäss Stiftungsurkunde Art. 6 auf vier Jahre festgelegt. Die laufende Amtsperiode bezieht sich auf die Jahre 2013 – 2016.

## ANHANG

### 1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

- Experte für die berufliche Vorsorge      Providus Vorsorgeberatung, Zürich  
Hirsbrunner André, lic. ès sc. math.

---

- Revisionsstelle                                      PricewaterhouseCoopers AG, Bern  
Held Peter

---

- Anlageberater                                      Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt  
Anthamatten Samuel, Biner Oliver

---

- Aufsichtsbehörde                                  Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde,  
Lausanne

### 1.6 Angeschlossene Betriebe

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
	Anzahl	Anzahl
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	60	58
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	86	90
- Betriebe mit umhüllendem Plan	35	35
<hr/>		
Total	181	183
Zu-/Abnahme	-2	2
<b>Eintritte</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	4	4
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	2	2
- Betriebe mit umhüllendem Plan	2	2
<b>Austritte</b>		
- Hotel- & Restaurationsbetriebe (BVG / GAV)	2	3
- Gewerbliche Betriebe (BVG)	6	2
- Betriebe mit umhüllendem Plan	2	1

## 2. AKTIVE VERSICHERTE UND RENTNER

### 2.1 Aktive Mitglieder

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
	Anzahl	Anzahl
- Männer	1'416	1'401
- Frauen	1'067	1'072
<hr/>		
Total	2'483	2'473
Zu-/Abnahme	+10	+98

## ANHANG

### 2.2 Rentenbezüger

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
- Altersrenten	58	57
<i>davon Zugänge</i>	3	8
<i>davon Abgänge</i>	-2	-2
- Invalidenrenten	20	15
<i>davon Zugänge</i>	5	1
<i>davon Abgänge</i>	-	-
- Ehegatten- und Lebenspartnerrenten	21	21
<i>davon Zugänge</i>	-	2
<i>davon Abgänge</i>	-	-
- Kinderrenten	9	7
<i>davon Zugänge</i>	3	1
<i>davon Abgänge</i>	-1	-2
- Überbrückungs-Altersrenten EWG	4	8
<i>davon Zugänge</i>	-	3
<i>davon Abgänge</i>	-4	-
<b>Total</b>	<b>112</b>	<b>108</b>
Zu- / Abnahme	+4	+11

## 3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz entspricht dem vom Bundesrat bestimmten Mindestumwandlungssatz (2014: 6.80% für Frauen, 6.80% für Männer; 2013: 6.80% für Frauen, 6.85% für Männer). Aufgrund des Umstandes, dass die BVG Sammelstiftung Matterhorn zwei Vorsorgepläne anbietet (BVG Minimalplan und umhüllender Vorsorgeplan), ist der massgebende Umwandlungssatz im Anhang I des Reglements definiert. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 64. (Frauen), bzw. 65. Altersjahr (Männer) zurückgelegt haben. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz (im Anhang I des Reglements definiert) ist möglich für Versicherte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben. Im Einverständnis der Mitgliedfirma kann der Altersrücktritt bis längstens zum 70. Altersjahr aufgeschoben werden. Entsprechend ändert bzw. erhöht sich der Umwandlungssatz bei der Altersrentenberechnung.

Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls, welche im Anhang I definiert sind. Der versicherte Lohn ist im Anhang I des Reglements definiert.

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Spar- und Risikobeiträge werden nach den Alterskategorien gemäss BVG festgelegt und sind im Anhang I des Reglements definiert.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten grundsätzlich die Beiträge je zur Hälfte. Je nach Anschlussvertrag leistet der Arbeitgeber einen höheren Beitrag, welcher im Anhang I definiert ist.

## ANHANG

---

### 4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

---

#### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVGs. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

#### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2014 angewandt.

##### 4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

##### 4.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

##### 4.2.3 Immobilien

Bei den Immobilien handelt es sich einerseits um die Immobilie Haus Andreas, deren Bilanzierung dem Investitionskapital, abzüglich der jährlichen Amortisation entspricht und andererseits um Anteilscheine an Immobilienfonds, welche zu Marktwerten bilanziert sind.

##### 4.2.4 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

##### 4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt. Sie sind Bestandteil des Reglements über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen.

##### 4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen.

Die Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Zielgrösse per 31. Dezember 2014 beträgt 14.01% (Vorjahr 13.00%) der Vermögensanlagen (siehe Ziffer 6.2).

## ANHANG

### 4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

## 5 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist vollautonom und trägt sämtliche Risiken wie Langleberisiko und Risiken für Tod und Invalidität selbst.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2014	2013
Stand der Sparguthaben am 1.1.	92'318'600.86	88'242'979.25
- Altersgutschriften aktiv Versicherte	7'006'574.4	6'885'192.85
- Altersgutschriften prämienbefreite Versicherte	11'353.30	14'825.30
- Altersgutschriften IV-Rentner	85'753.20	54'810.10
- Einmaleinlagen	409'000.00	424'412.60
- Freizügigkeitseinlagen	5'351'499.33	5'784'181.88
- Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	46'927.60	101'979.30
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-6'657'252.67	-6'890'326.25
- Verzugszins aus Austrittsleistungen	6'667.78	9'550.97
- Vorbezüge WEF-Vorbezüge/Scheidung	-75'060.00	-170'394.40
- Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-1'723'156.45	-1'463'041.84
- Kapitalleistungen bei IV-Tod	-110'759.15	-35'736.75
- Auflösung infolge Pensionierung	-1'367'391.55	-1'828'220.70
- Altersguthaben IV-Rentner	-362'495.75	-127'827.65
- Verzinsung des Sparkapitals	1'620'597.05	1'316'216.20
<b>- Stand der Sparguthaben am 31.12.</b>	<b>96'560'857.95</b>	<b>92'318'600.86</b>

Die Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt beschlossen, wobei der gesetzliche Mindestzinssatz bei einem Deckungsgrad von über 100% nicht unterschritten werden darf. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr zu 1.75% verzinst (Vorjahr 1.50%).

### 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	74'279'869.37	69'869'305.98
- Verzinsung mit	1.75%	1.50%



## ANHANG

### 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2014	2013
<b>Vorsorgekapital Rentner</b>		
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 1.1.	21'074'359.00	20'038'188.00
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2'173'225.00	1'036'171.00
- Stand des Vorsorgekapitals Rentner am 31.12.	23'247'584.00	21'074'359.00
<b>Sparkapital IV-Rentner</b>		
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 1.1.	1'338'846.11	1'211'018.46
- Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	362'495.75	127'827.65
- Stand des Sparkapitals IV-Rentner am 31.12.	1'701'341.86	1'338'846.11
<b>Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.</b>	<b>24'948'925.86</b>	<b>22'413'205.11</b>

Da die BVG Sammelstiftung Matterhorn über keine freien Mittel verfügt, beschliesst der Stiftungsrat die Teuerung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten für 2014 lediglich nach BVG Gesetzesvorgabe auf den Renten nach BVG Minimalplan anzupassen.

### 5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen der Stiftung

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
<b>Rückstellung für</b>		
- <sup>1</sup> Sicherstellung des Umwandlungssatzes	1'306'088.00	1'259'228.00
- <sup>2</sup> Risikoleistungen der Stiftung (inkl. pendente IV Fälle)	6'832'398.00	5'712'000.00
- <sup>3</sup> höhere Lebenserwartung 2.00% (Vorjahr 1.50%)	499'000.00	336'200.00
- <sup>4</sup> Überbrückungs-Altersrente EWG	406'407.45	311'687.20
- <sup>4</sup> Überbrückungs-Altersrente EWZ	253'633.60	188'356.75
- <b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>9'297'527.05</b>	<b>7'807'471.95</b>

Die technischen Rückstellungen per 31.12.2014 wurden aufgrund des Reglements über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven, gültig ab 1. Januar 2006, bestimmt.

<sup>1</sup> Die reglementarischen Umwandlungssätze entsprechen in der Regel den BVG Umwandlungssätzen (ausgenommen umhüllende Vorsorgepläne). Bei jeder Pensionierung mit Rentenbezug entsteht eine Belastung für die Vorsorgeeinrichtung, weil das notwendige Deckungskapital für die fällige Altersrente grösser ist als das vorhandene Sparkapital. Die gebildete Rückstellung sollte die entstehenden Belastungen auffangen können.

<sup>2</sup> Die infolge Tod oder Invalidität fälligen Leistungen belasten die Vorsorgeeinrichtung. Die Summe der jährlichen Belastungen ist sehr schwankend und kann manchmal grösser sein als die einbezahlten Risikobeiträge. Diese Rückstellung sollte solche Risikoverluste auffangen können.

## ANHANG

<sup>3</sup> In den letzten 50 Jahren ist die Rentnerlebenserwartung stets gestiegen. Erfahrungsgemäss musste demzufolge das Deckungskapital alle 10 Jahre um rund 5% erhöht werden. Deshalb wird in der Regel eine Rückstellung von 0.5% multipliziert mit der Anzahl Jahre seit dem letzten Grundlagenwechsel gebildet. Per 31.12.2014 beträgt diese Rückstellung 2.00% (4 x 0.5% ; 4 Jahre ab 31.12.2010).

<sup>4</sup> Diese Rückstellungen basieren auf dem Reglement der vorzeitigen Pensionierung der Einwohnergemeinde Zermatt sowie der EWZ Zermatt AG, welche vollumfänglich durch diese selbst finanziert werden.

### Grundsaterläuterung

Die berufliche Vorsorge hat einen sehr langen Zeithorizont (50 bis 60 Jahre). Deshalb wird die Rückstellungs-Politik vorsichtig, unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit (vgl. Art. 48e BVV2), gewählt.

### 5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde von der Providus Vorsorgeberatung, PK-Experte, A. Hirsbrunner per 31. Dezember 2013 erstellt. Der Deckungsgrad betrug per 31.12.2013 112.34%. Mit einem Deckungsgrad von über 100% besteht keine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2. Die BVG Sammelstiftung Matterhorn ist somit in der Lage ihre Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen.

Die in den Passiven der Bilanz aufgeführten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen per 31.12.2014 wurden vom Experten berechnet. Der Deckungsgrad per 31.12.2014 beträgt 114.28%. Der Experte wurde mit der Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2014 beauftragt.

### 5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische relevante Annahmen

	2014	2013
- Technische Grundlage	BVG 2010; P(2010)	BVG 2010; P(2010)
- Technischer Zinssatz	2.75%	3.00%
- Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung des Vorsorgekapitals der Altersrentner	2.00%	1.50%

Die technischen Rückstellungen sind Bestandteil der Rückstellungs-Politik des Stiftungsrates. Die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen sind im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt.

### 5.8 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wird der technische Zinssatz von 3.00% auf 2.75% gesenkt. Die Kosten über CHF 578'378.00 werden durch die Sammelstiftung über das laufende Ergebnis getragen. Dies hat zur Folge, dass sich der Deckungsgrad um 0,5 Prozentpunkte vermindert. Die übrigen technischen Grundlagen und Annahmen sind unverändert.

## ANHANG

### 5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BW2

	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
- Aktiven (Bilanzsumme)	150'525'876.14	138'335'968.41
- Verbindlichkeiten	-776'417.81	-449'929.46
- Passive Rechnungsabgrenzung	-63'056.10	-22'900.80
- Arbeitgeberbeitragsreserven	-204'050.75	-202'280.80
<b>- Vorsorgevermögen netto (Vv)</b>	<b>149'482'351.48</b>	<b>137'660'857.35</b>
<b>- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen Vk)</b>	<b>130'807'310.86</b>	<b>122'539'277.92</b>
<b>- Deckungsgrad (Vk in % von Vv)</b>	<b>114.28%</b>	<b>112.34%</b>

## 6 ERLÄUTERUNGEN DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Die Anlagerichtlinien, die Durchführung und Überwachung sowie die Bewertungsgrundsätze sind im Anlagereglement festgelegt.

Der Anlageausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| - Wirz-Julen Agathe           | Arbeitgebervertreter   |
| - Julen Guido                 | Arbeitnehmervertreter  |
| - Kronig Diego                | Arbeitnehmervertreter  |
| - Taugwalder Daniel           | Geschäftsleiter (in beratender und ausführender Funktion)                      |
| - Beratung in Anlagefragen    | Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn  |
| - Depotstellen                | Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, UBS, CS, WKB, alle der Finma unterstellt. |
| - Vermögensverwaltungsmandate | keine abgeschlossen  |

### 6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2014	2013
- Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	15'121'579.43	9'657'633.05
- Bildung (+) zulasten/Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	3'553'461.19	5'463'946.38
<b>- Wertschwankungsreserve am 31.12.</b>	<b>18'675'040.62</b>	<b>15'121'579.43</b>
- Zielgrösse der Wertschwankungsreserven	20'630'350.02	17'690'767.21
<b>- Reservedefizit</b>	<b>-1'955'309.40</b>	<b>-2'569'187.78</b>
- Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	150'525'876.14	138'335'968.41
- Vorhandene Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	12.41%	10.93%
- Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vermögensanlagen	13.71%	12.79%

## ANHANG

Die Berechnungsmethode der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Reglement über die Bildung und Auflösung der technischen Rückstellungen und der Wertschwankungsreserven festgelegt. Die Berechnungsmethode basiert auf einem Fixansatz nach Anlagekategorie.

### 6.3 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1 - 3 BVV2)

Die Begrenzung einzelner Schuldner pro Forderung von maximal 10% gemäss Art. 54 BVV2, gültig ab 01.01.2009, ist überschritten. Der Stiftungsrat ist davon überzeugt, dass die derzeitige Anlagestrategie mit dem Engagement gegenüber Schuldnern mit Sitz in der Schweiz dem Anspruch auf höchste Sicherheit zur Erfüllung der Vorsorgezwecke genügt.

Per Ende Jahr liegt das Anlageengagement in Obligationen und Festgelder bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bei 29.54% (Vorjahr 43.62%). Durch die Erweiterung ist die Sicherheit und Risikoverteilung nicht gefährdet. Dennoch ist der Stiftungsrat bestrebt, den Vermögensanteil bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn in den kommenden Jahren kontinuierlich zu reduzieren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Engagement weiter reduziert. In Prozenten ausgedrückt um 32.28% (Vorjahr 27.89%).

### 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

#### 6.4.1 Aufteilung des Vermögens nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31. Dez. 2014		31. Dez. 2013		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlage-limits nach BVV2
		%		%	
<b>Forderungen</b>					
- Liquidität	3'872'745.81	2.57	6'353'285.72	4.59	
- übrige Forderungen	789'278.05	0.52	808'592.25	0.59	
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	52'495'860.02	34.88	63'817'345.75	46.13	Bei der Überschreitung der Einzellimits macht der SR Gebrauch von Art. 50 BVV2
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	21'593'460.09	14.35	10'530'843.38	7.61	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	10'208'951.36	6.78	9'018'780.24	6.52	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Immobilien Schweiz	8'012'205.54	5.32	6'136'167.36	4.44	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Hypothekendarlehen	3'249'036.95	2.16	6'168'828.95	4.46	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Aktien</b>					
- Aktien Schweiz CHF	22'822'490.54	15.16	15'673'349.14	11.33	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Aktien Ausland FW	17'759'426.85	11.80	14'745'607.72	10.66	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Alternative Anlagen</b>	3'296'234.44	2.19	3'600'359.05	2.60	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber</b>					
- ungesicherte Anlagen (Prämien)	6'426'186.50	4.27	1'482'808.85	1.07	Darlehen an BGZ & Prämienausstände der angeschlossenen Betriebe per 31.12.
<b>Total Vermögen</b>	<b>150'525'876.14</b>	<b>100.00</b>	<b>138'335'968.41</b>	<b>100.00</b>	

## ANHANG

### 6.4.2 Nachweis Einhaltung der BVV2 Richtlinien und des Anlagereglements

Anlagekategorie	31. Dez. 2014		31. Dez. 2013		Bemerkung zur Über- / Unterschreitung der Strategie durch den SR sowie der Anlagelimiten nach BVV2
		%		%	
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	10'208'951.36	6.78	9'018'780.24	6.52	BVV2 Richtlinien eingehalten
- Aktien Ausland FW	17'759'426.85	11.80	14'745'607.72	10.66	BVV2 Richtlinien eingehalten
<b>Total Vermögen in Fremdwährungen</b>	<b>27'968'378.21</b>	<b>18.58</b>	<b>23'764'387.96</b>	<b>17.18</b>	

Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 02.12.2014 gelten für die Bewirtschaftung des Vermögens nachfolgende Richtlinien.

Anlagekategorie	Strategie	Taktische Bandbreite		Anlagelimiten BVV2		
				Einzel- limiten Art. 54	Kategorien- limiten Art. 55	Anlagen beim Arbeitgeber Art. 57
<b>Forderungen</b>						
- Liquidität	1%	0%	5%	10% pro Schuldner ausser Eidg. und Pfandbriefinstitute		
- Obligationen/Anleihen Schweiz CHF	22%	15%	40%			
- Obligationen/Anleihen Ausland CHF	15%	10%	25%			
- Obligationen/Anleihen Ausland FW	10%	5%	15%			
- Immobilien Schweiz	10%	5%	15%	5% pro Immobilie	30% davon max. 1/3 Ausland	
- Immobilien Ausland	0%	0%	5%			
- Hypothekendarlehen	3%	1%	5%			
<b>Aktien</b>				5% pro Beteiligung	50%	
- Aktien Schweiz CHF	17%	12%	22%			
- Aktien Ausland FW	13%	8%	18%			
<b>Alternative Anlagen</b>					15%	
- alternative Anlagen (nur Kollektivanlagen ohne Nachschusspflicht)	6%	2%	8%			
<b>Fremdwährungen</b>					30%	
- Fremdwährungen ohne Währungsabsicherung	0%	0%	5%			
<b>Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber</b>						5%
- ungesicherte Anlagen	3%	2%	5%			
- Immobilien, die dem AG zu mehr als 50% zu Geschäftszwecken dienen (gemäss Artikel 57 BVV2)	0%	0%	5%			5%
<b>Total Vermögen</b>	100%					

## ANHANG

### 6.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Sammelstiftung hat die Vermögensverwalter bezüglich der Höhe der durch diese vereinnahmten und nicht an die Vorsorgeeinrichtung weitergeleiteten Retrozessionen angefragt. Die angefragten Vermögensverwalter haben für das Geschäftsjahr 2014 bestätigt, dass sie keine Retrozessionen erhalten haben, welche nicht vollumfänglich weitergeleitet wurden. Im Berichtsjahr wurden keine Retrozessionen weitergeleitet.

	2014	2013
<b>6.5.1 Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen</b>		
- Zinsertrag Bankguthaben	23'059.75	26'771.37
- Total	23'059.75	26'771.37
- Bruttorendite	0.45%	0.54%
<b>6.5.2 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Schweiz CHF</b>		
- Zinsertrag	1'355'902.87	1'723'681.30
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-.	-9'793.20
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	201'565.76	-40'642.72
- Indirekter Ertrag an TER	11'246.18	8'877.81
- Total	1'568'714.81	1'682'123.19
- Bruttorendite	2.70%	2.31%
<b>6.5.3 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland CHF</b>		
- Zinsertrag	191'468.00	98'587.55
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	58'817.88	-.
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	153'154.02	114'618.68
- Indirekter Ertrag an TER	81'847.41	27'111.63
- Total	485'287.31	240'317.86
- Bruttorendite	3.02%	4.56%
<b>6.5.4 Nettoertrag Obligationen/Anleihen Ausland FW</b>		
- Zinsertrag	179'097.86	172'295.73
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-6'935.30	16'892.07
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	126'719.28	-43'648.02
- Indirekter Ertrag an TER	32'466.24	31'580.21
- Total	331'348.08	177'119.99
- Bruttorendite	3.45%	2.10%
<b>6.5.5 Nettoertrag Aktien/Fonds CHF</b>		
- Dividendenertrag	650'013.14	442'118.90
- Realisierte Kursgewinne und -verluste	-11'687.30	96'681.35
- Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	1'680'115.96	2'171'308.51
- Indirekter Ertrag an TER	115'214.44	67'136.62
- Total	2'433'656.24	2'777'245.38
- Bruttorendite	12.64%	20.36%

**ANHANG**

	2014	2013
<b>6.5.6 Nettoertrag Aktien/Fonds FW</b>		
- Dividendertrag	33'291.27	27'293.72
- Realisierte Kursgewinne und –verluste	–.—	–.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und –verluste	1'716'370.73	1'243'674.54
- Indirekter Ertrag an TER	185'103.47	156'076.41
<hr/>		
- Total	1'934'765.47	1'427'044.67
- Bruttorendite	11.90%	12.16%
<b>6.5.7 Nettoertrag Immobilien Schweiz</b>		
- Immobilienertrag	89'850.65	89'123.40
- Realisierte Kursgewinne und –verluste	–.—	–.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und –verluste	506'805.54	-55'429.13
- Indirekter Ertrag an TER	57'120.53	30'958.36
<hr/>		
- Total	653'776.72	64'652.63
- Bruttorendite	9.24%	1.24%
<b>6.5.8 Nettoertrag Alternative Anlagen</b>		
- Ertrag aus Zins/Dividenden/Ausschüttung	0.0	52'437.59
- Realisierte Kursgewinne und –verluste	–.—	–.—
- Nicht realisierte Kursgewinne und –verluste	101'573.55	82'465.01
- Indirekter Ertrag an TER	76'368.91	–.—
<hr/>		
- Total	177'942.46	134'902.60
- Bruttorendite	5.16%	7.49%
<b>6.5.9 Nettoertrag Hypothekendarlehen</b>		
- Anlage Burgergemeinde Zermatt (5 Mio.)	–.—	92'500.00
- Anlage Kultur- & Sozialstiftung BGZ (3.24 Mio.)	33'282.30	20'454.50
<hr/>		
- Total	33'282.30	112'954.50
- Bruttorendite	1.51%	1.83%
<b>6.5.10 Nettoertrag Anlagen beim Arbeitgeber</b>		
- Anlage Burgergemeinde Zermatt (5 Mio.)	105'000.00	–.—
<hr/>		
- Total	105'000.00	–.—
- Bruttorendite	1.63%	0.00%
<b>6.5.11 Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen</b>		
- Verwaltungsaufwand Vermögenanlagen	-231'986.61	-249'840.76
- TER-Kosten	-559'367.17	-374'178.63
<hr/>		
- Total	-791'353.78	-624'019.39
- Vermögensverwaltungsaufwand	10.22%	9.39%



## ANHANG

	2014	2013
<b>6.5.12 Performance der Vermögensanlagen</b>		
- Summe Vermögensanlagen am 01.01.	138'335'968.41	126'624'028.16
- Summe Vermögensanlagen am 31.12.	150'525'876.14	138'335'968.41
- Vermögensanlagen im Durchschnitt	144'430'922.28	132'479'998.29
- Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	6'955'479.36	6'019'112.80
- <b>Performance auf dem Gesamtvermögen</b>	<b>4.82%</b>	<b>4.54%</b>

### 6.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die Vermögensverwaltungskosten gemäss Art. 48a, Abs. 3, BVV2:

Transparente Vermögensanlagen (Marktwerte)	150'525'876.14	138'335'968.41
Es bestehen keine intransparente Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt 100%.		
<b>Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten per</b>	<b>31. Dez. 2014</b>	<b>31. Dez. 2013</b>
- Summe aller direkt in der Betriebsrechnung verbuchten Vermögensverwaltungskosten	-231'986.61	-249'840.76
- Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER)	-559'367.17	-374'178.63
- Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	-791'353.78	-624'019.39
- in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.53%	0.45%

### 6.7 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserven

#### 6.7.1 Anlagen bei Arbeitgebern / Hypothekendarlehen BGZ

- Stand Hypothekendarlehen BGZ am 31.12.	5'000'000.00	-.—
- Verzinsung	105'000.00	-.—

Das Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 4 Mio. im 1. Rang und CHF 1 Mio. im 2. Rang auf das Restaurant Trockener Steg abgesichert.

CHF 4 Mio. werden mit 2.00 % (Vorjahr 1.75%) und CHF 1 Mio. mit 2.50% (Vorjahr 2.25%) verzinst.

Im Vorjahr war das Hypothekendarlehen BGZ unter den Hypothekendarlehen ausgewiesen. Der Stiftungsrat hat entschieden, das Darlehen ab dem Berichtsjahr als Anlage beim Arbeitgeber auszuweisen.

#### 6.7.2 Prämienausstände

- Endabrechnungen / Prämienausstände 31.12.	1'426'186.50	1'482'808.85
- sämtlich Ausstände beglichen bis	ca. 30.06.2015	ca. 30.06.2014
- Verzinsung	keine	keine



## ANHANG

	2014	2013
<b>6.7.3 Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>		
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	202'280.80	201'550.00
- Zu- / Abnahme	-.	-.
- Verzinsung 0.875% (Vorjahr 0.750%)	1'769.95	730.80
- Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	204'050.75	202'280.80

## 7 ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

<b>7.1 Verwaltungsaufwand</b>		
- Revisionsstelle	22'391.90	20'439.60
- Experte für berufliche Vorsorge	12'776.40	9'428.40
- Aufsichtsbehörde	8'130.00	4'627.60
- Personalaufwand	347'766.35	341'667.35
- Übrige Verwaltungsaufwand	104'590.86	31'782.73
- Total	495'655.51	407'945.68

### 7.2 Erläuterung von weiteren Anlagen

#### 7.2.1 Alternative Anlagen **3'296'234.44**

Der Hauptanteil der alternativen Anlagen bezieht sich auf den Fonds Microfinance. Microfinance-Institute sind Organisationen in Dritt-Welt-Ländern, die sich das Ziel gesetzt haben, vor Ort unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ das lokale Gewerbe aufzubauen. Dabei werden Investitionsdarlehen an das lokale Gewerbe vergeben. Die Darlehen sind verzinst und müssen amortisiert werden. Der Fonds zeichnet sich durch seine Stabilität und geringem Zinsänderungsrisiko aus. Der Rohstoffanteil wird durch Fonds oder strukturierte Produkte abgedeckt. Die Abbildung der Rohstoffpreisentwicklung erfolgt mittels Derivaten und Futures. Bei den Hedge Funds handelt es sich um nicht alltägliche, allgemein zugängliche Anlagen, die Strategien wie Carry Trading, Event Driven, Equity Long/Short oder Private Equity verfolgen.

#### 7.2.2 Erläuterung zur Immobilie – Haus Andreas **1'592'296.50**

Hier handelt es sich um eine Immobilieninvestition bis ins Jahr 2023. Diese wurde zum Zweck der Bereitstellung von Büroräumlichkeiten ortsansässiger KMU getätigt. Die getätigte Investition wird mittels Mieteinnahmen amortisiert und verzinst. Die erzielte Nettorendite im lfd. Jahr liegt bei 2.58% (Vorjahr 2.56%).

#### 7.2.3 Erläuterung zu den Hypothekendarlehen

Bei den Hypothekendarlehen handelt es sich um folgende Schuldner:

##### - Darlehen Kultur- & Sozialstiftung BGZ **3'249'036.95**

Das Darlehen ist mittels Inhaberschuldbrief über CHF 1,49 Mio. im 4. Rang und CHF 2 Mio. im 2. Rang auf das Gebäude Alpin Center Zermatt abgesichert. Beide Darlehen werden mit 2.00% (Vorjahr 1.75%) verzinst.

## ANHANG

---

### 8 AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

---

Keine

### 9 WEITERE INFORMATIONEN IN BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

---

#### 9.1 Teilliquidation

Mit der Vertragskündigung der Pollinger AG per 31.12.2014 tritt der Tatbestand einer Teilliquidation ein. Die Durchführung erfolgt im Jahr 2015.

### 10 EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

---

Per 1. Januar 2015 tritt ein neues Anlagereglement in Kraft. Dieses wurde zur Kenntnisnahme der Aufsicht eingereicht.

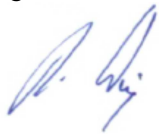
#### **BVG Sammelstiftung Matterhorn**

Die Präsidentin

Die Geschäftsleitung

Agathe Wirz-Julen

Daniel Taugwalder



Zermatt im Mai 2015

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

 pwc

Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
BVG Sammelstiftung Matterhorn  
Zermatt

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BVG Sammelstiftung Matterhorn bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 24) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



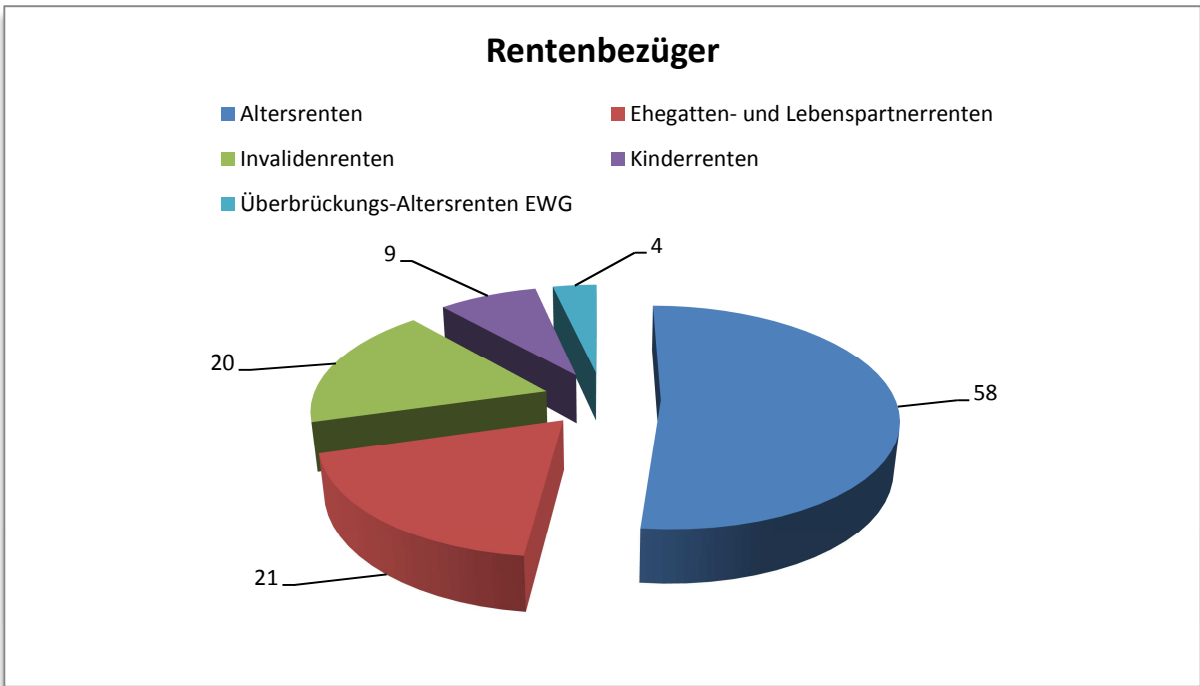
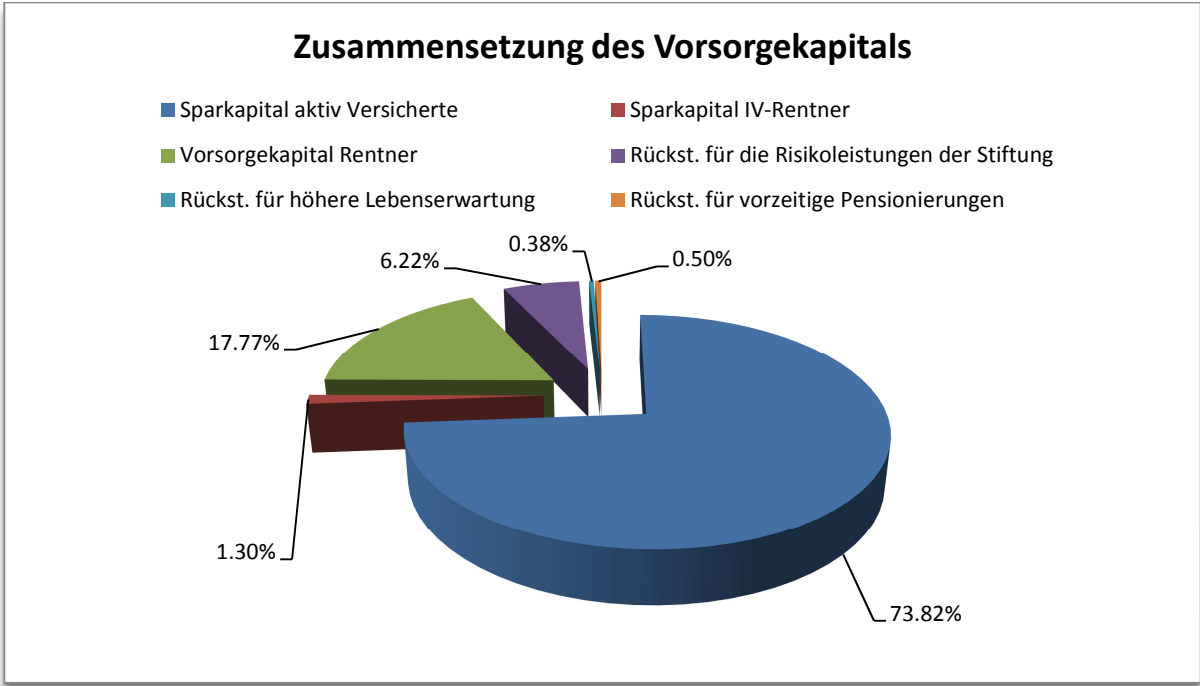
Peter Held  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



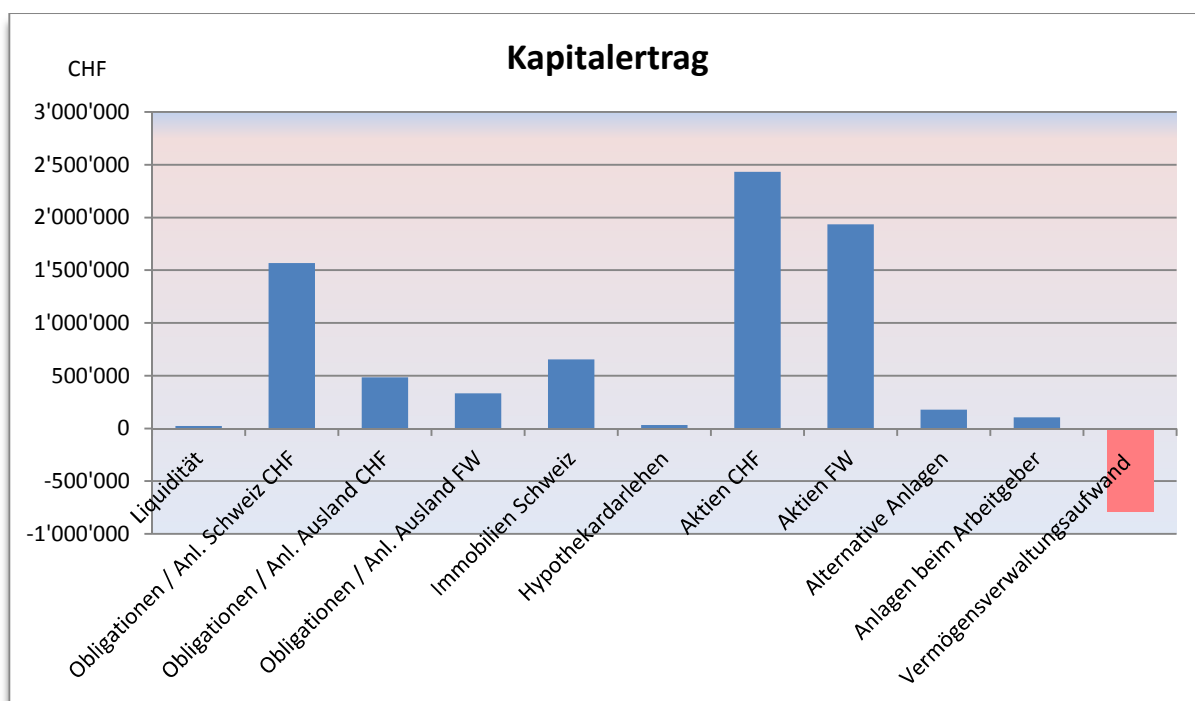
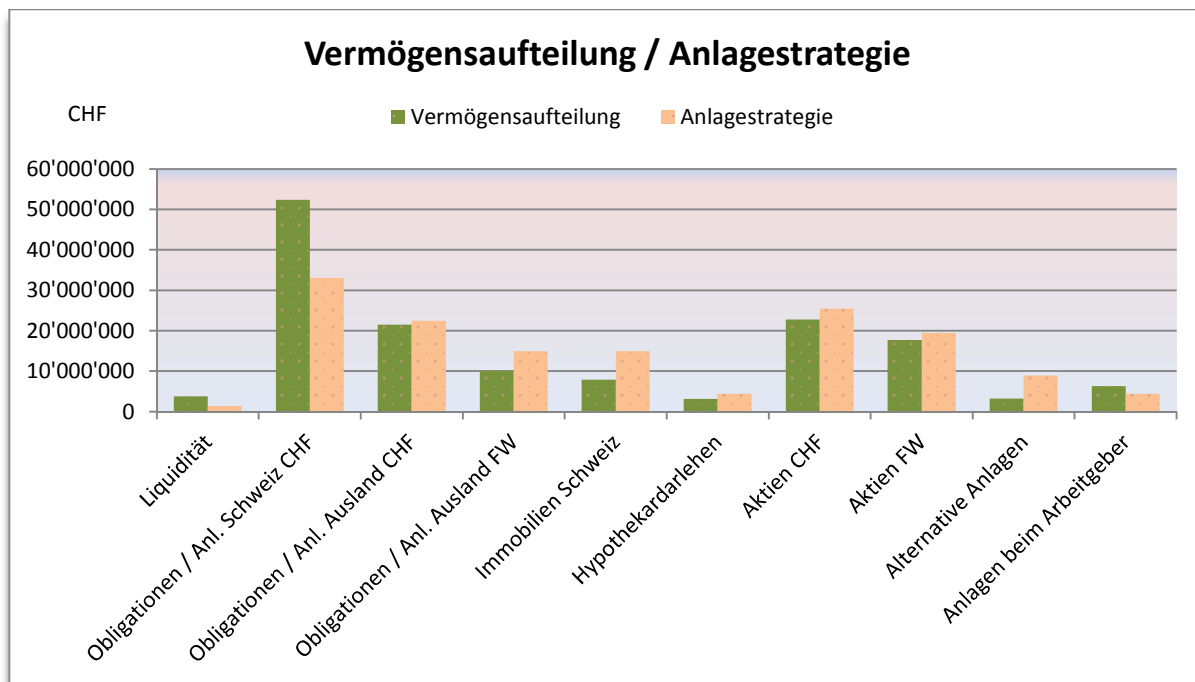
Theo Nacht  
Revisionsexperte

Bern, 20. Mai 2015

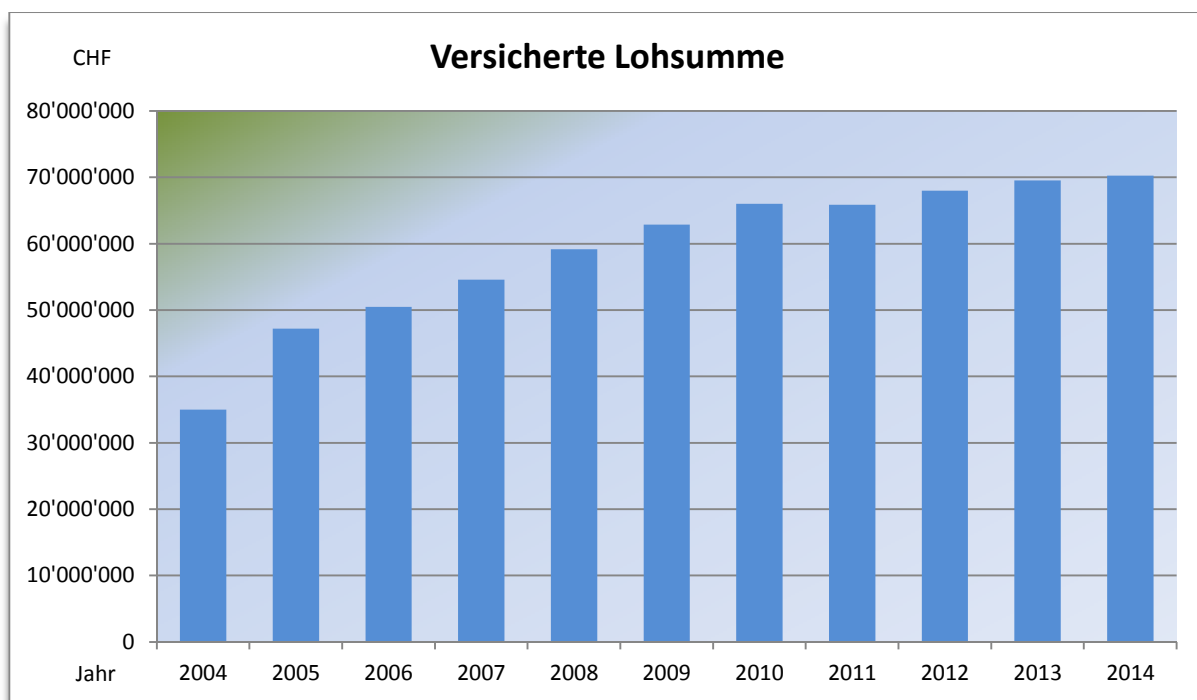
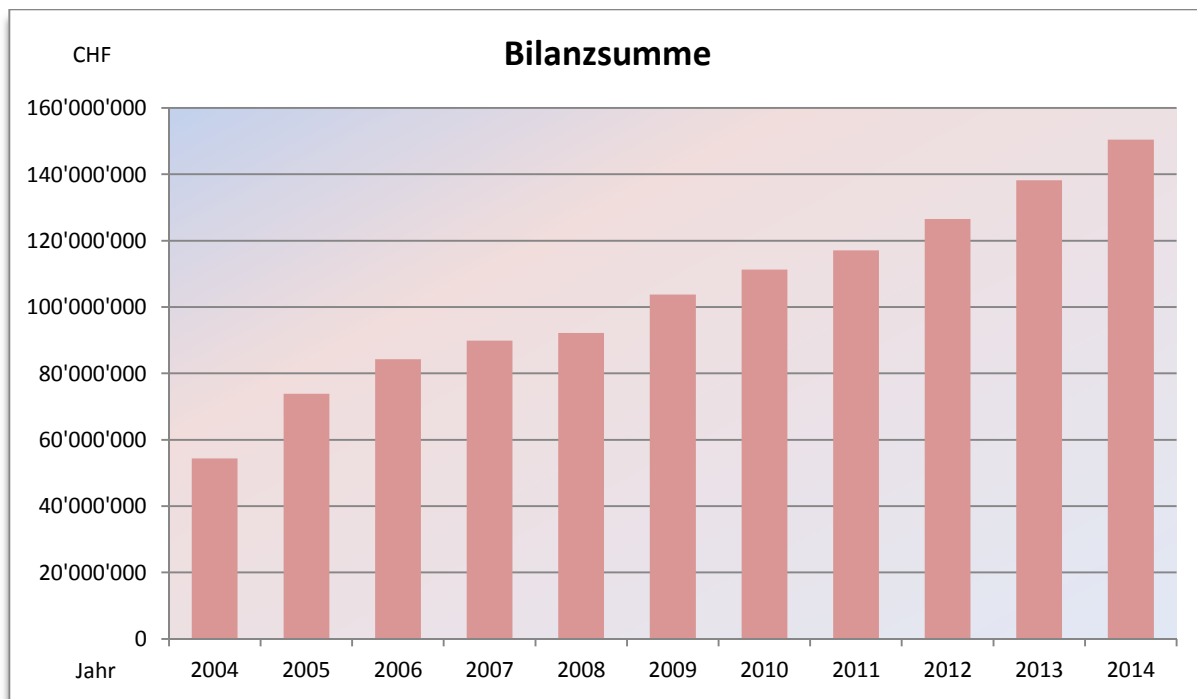
STATISTIKEN



## STATISTIKEN

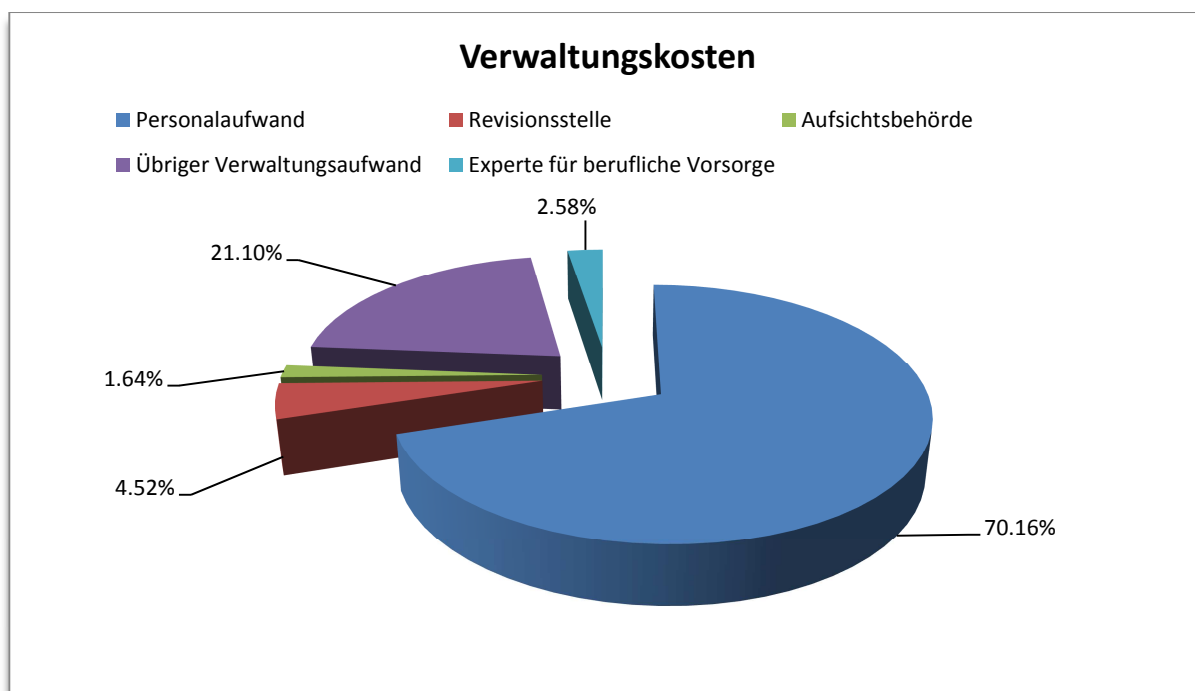
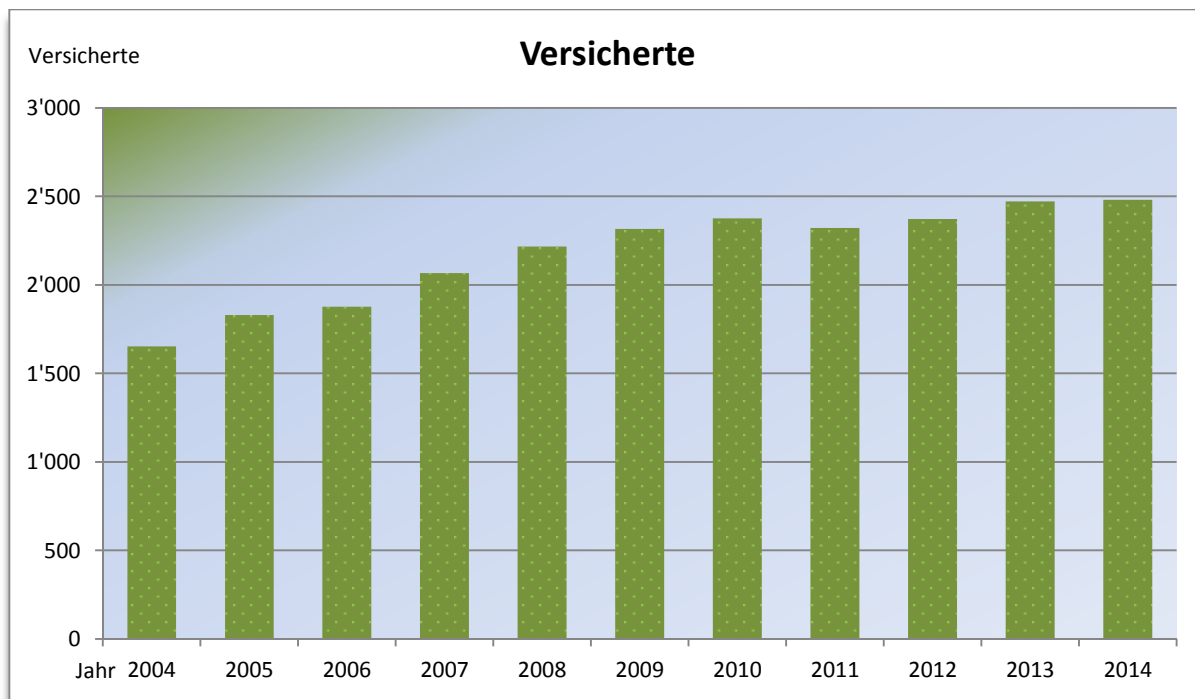


STATISTIKEN



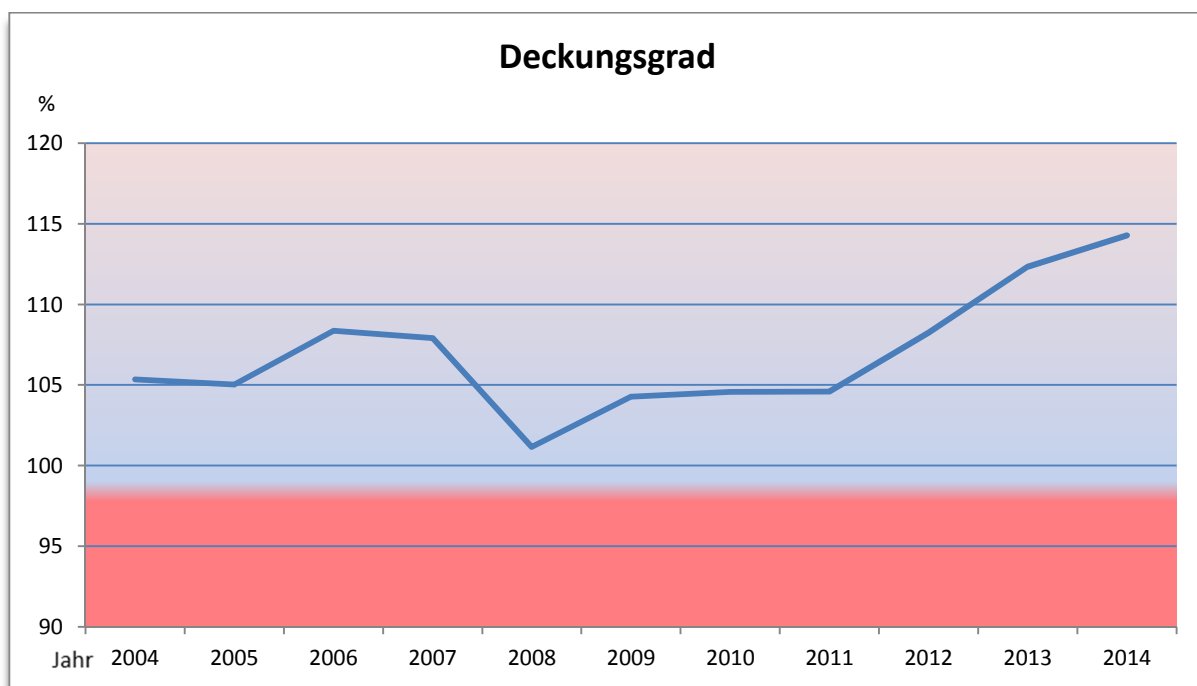
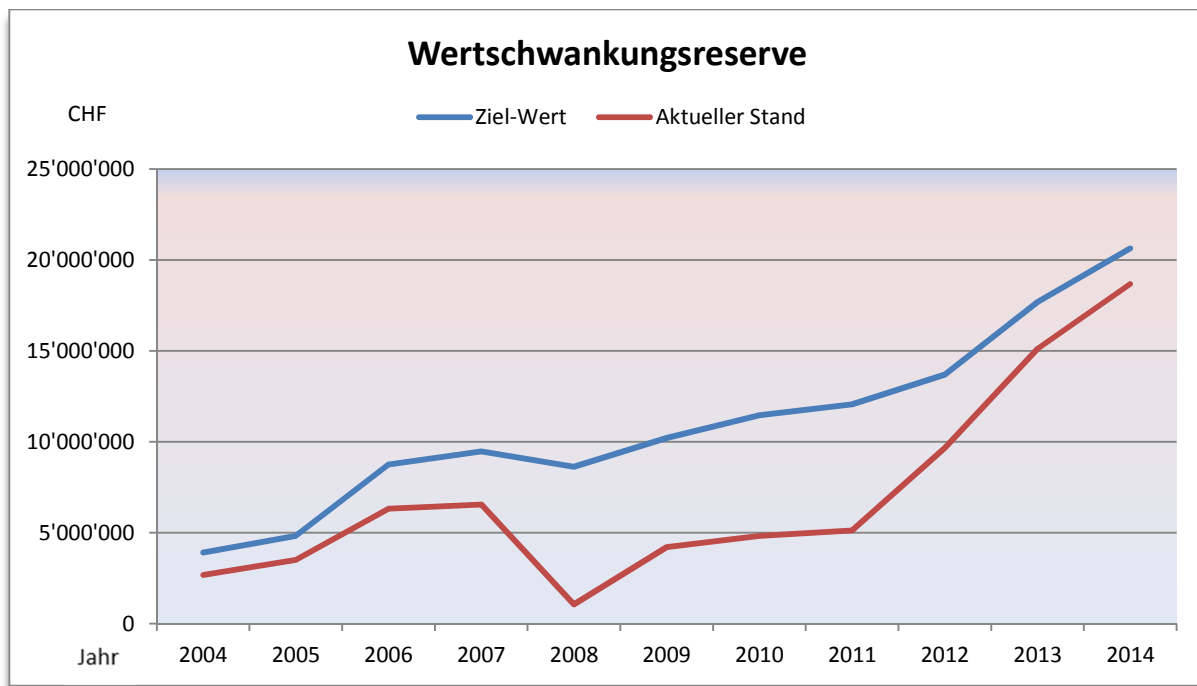


STATISTIKEN





STATISTIKEN





**Einfach gut aufgehoben**  
**BVG Sammelstiftung Matterhorn**

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde  
vom Stiftungsrat am 17.06.2015 genehmigt.